© Entomologische Nachrichten und Be

REITTER, E. (1912): Fauna germanica, Bd. IV. – Stuttgart, 12–14, 67–70.
SCHEERPELTZ, O., & A. WINKLER (o. J.): Coleoptera, in BROHMER, P., EHRMANN, P., & G. ULMER – Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 5. – Leipzig, 207, 218.

Anschrift des Verfassers:
Mathias Krüger
A.-Dürer-Straße 16
Herzberg/Elster
DDR - 7930

ZUCHTBERICHTE

30.

Raupenzucht des Oleanderschwärmers, Daphnis nerii L. (Lep., Sphingidae)

Am 14. 9. 1985 erhielt ich eine Raupe des Oleanderschwärmers, *Daphnis nerii* L. Der Fundort war Kobuleti am Schwarzen Meer (UdSSR). Die Hälterung erfolgte in einem großen Gurkenglas. Als Bodengrund wurde feiner Kies benutzt. In Kobuleti geschnittene Oleanderzweige (Nerium oleander) dienten als Futterpflanze. Die Raupe befand sich im 1. Stadium und hatte eine Länge von etwa 10 mm. Die folgenden Stadien durchlief sie problemlos. Am 1. 10. lief die Raupe emsig im Behältnis herum (Länge 85 mm). Sie hatte eine tief blau bis braune Färbung angenommen. Da unzweifelhaft die Verpuppung bevorstand, wurde der Bodengrund mit Silberweidenblättern (Salix alba) bedeckt. Die Raupe verkroch sich sofort und heftete einige Blätter zu einer Art Puppenwiege zusammen. Am 8. 10. lag die ausgebildete Puppe vor. Diese wurde freiliegend auf ein Sand-Kies-Gemisch in ein kleines Terrarium gebettet. Als Heizung diente ein 40-Watt-Aquarienheizstab, der sich in einem mit Wasser gefüllten Tongefäß befand. Die Einrichtung wurde durch ein Thermometer, ein Hygrometer und ein Wassergefäß ergänzt. Mit einem Zerstäuber konnte die Luftfeuchtigkeit künstlich erhöht werden.

Folgende Daten der Temperatur und Luftfeuchtigkeit bestimmten den Zuchtverlauf:
Hälterung der Raupe (ohne Heizung):
Min. 15 °C Nacht
Max. 22 °C Mittag
Hälterung der Puppe (Heizung):
Min. 18 °C Nacht
Max. 27 °C Mittag
Luftfeuchtigkeit
Min. 55 %
Max. 85–90 % (kurzzeitig)

Während der gesamten Entwicklung befand sich die Raupe bzw. Puppe im Zimmerhalbschatten. Ab 23. 10. konnte die beginnende Strukturierung des Falters beobachtet werden. Der Schlupf des Schwärmers war kalkulierbar. In den Morgenstunden des 28. 10. schlüpfte ein farbenprächtiger grasgrüner Oleanderschwärmer (Männchen; Spannweite 95 mm). Während des Zuchtverlaufs wurde auf konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit verzichtet. Dies steht im Gegensatz zu Ergebnissen verschiedener Autoren. Gerade dieser Verzicht auf bestimmte Zuchtbedingungen verdeutlicht aber, daß auch bei scheinbar ungünstigen Verhältnissen mit Oleander als Futterpflanze die Zucht von *Daphnis nerii* erfolgversprechend bzw. unproblematisch ist.

Anschrift des Verfassers:
Th. Winter
Pestalozzistraße 4
Genthin
DDR - 3280

BEOBACHTUNGEN

37.

Entomologische Streifzüge durch Gärten am Rande der Stadt Halle/Saale, um Lieskau, Köllme, Brachwitz und um den Petersberg

In den felsigen Gebieten bei Brachwitz und am Petersberg gibt es keinen Muschelkalk, sondern nur Porphyr (saures Tiefengestein ohne Kalk). Der Muschelkalk überschreitet die Saale nordwestlich von Halle in nördlicher Richtung nicht, auch bei den Hügelkuppen der Lunzberge und des Saaleufers am nördlichen Stadtrand von Halle handelt es sich um Porphyr, nicht um Kalk.

Das Muschelkalkgebiet von Bennstedt bis Lieskau ist ein inselartiges Vorkommen dieser Formation und der nordöstlichste, abgegliederte Teil der sogenannten Querne-Platte, die sich von Halle aus in westlicher Richtung bis hinter Röblingen, Farnstädt und Querfurt erstreckt und im Süden vom unteren Unstruttal begrenzt wird. Auch das Geiseltal westlich von Merseburg ist in diese Kalkplatte eingesenkt.

Nordwestlich und nördlich von Halle liegen dann weithin tertiäre Sande (Stadtforst Halle = Dölauer Heide), südlich und östlich auch Löß auf dem Gestein, dieses völlig verhüllend. Im Gebiet des Süßen Sees schließt sich an den Muschelkalk ein stark mit Löß bedecktes Buntsandsteingebiet an. Saale- und Elsteraue werden von alluvialem Schwemmland geprägt.

Das Porphyrgebiet tritt nordöstlich von Halle in isolierten Kuppen bis Gräfenhainichen, entlang der Harzrandverwerfung, die hier ausklingt, im Landschaftsbild hervor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Winter Th.

Artikel/Article: Zuchtberichte. 30. Raupenzucht des Oleanderschwärmers, Daphnis nerii L. (Lep., Sphingidae). 47